

Die dritte Section, Sectionsleiter Herr k. k. Bergrath K. M. Paul und Sectionsgeologe Dr. V. Uhlig, setzte die Aufnahme der galizischen Karpathen in der Gegend südlich von Rzeżow fort. Die Umgebungen von Jaslo und Dukla, sowie die bekannten Petroleumvorkommen von Bobrka und Ropianka fallen in das diesjährige Aufnahmegebiet.

Die bei den Aufnahmen der früheren Jahre festgestellte Gliederung der Karpathensandsteingebilde wurde auch in dem diesjährigen Gebiete zur Durchführung gebracht.

Von besonderer theoretischer Bedeutung war die Auffindung untercretacischer Cephalopoden im Livoczgebirge, unweit Jaslo, sowie die Untersuchung der noch wenig bekannten neogenen Randzone, die bei Rzeżow den Nordrand der Karpathen umsäumt und aus Leithakalk und Gyps besteht. In Gródna dólna und Globikowa, ungefähr zwei Meilen südlich vom nördlichen Karpathenrande bei Dembica tritt Badner Tegel und Bryozoënkalk auf, welche deutliche Spuren der Einwirkung der Gebirgsbildung erkennen lassen.

Die vierte Section, Sectionsleiter Herr Dr. E. Tietze und Sectionsgeologe Herr Dr. V. Hilber, besorgte die Aufnahme desjenigen Theiles des galizischen Flachlandes, welches sich nördlich von Rzeżow, Lançut und Jaroslaw bis an die russische Grenze erstreckt. Dieses Gebiet wird vorwiegend von solchen Ablagerungen eingenommen, welche unsere Geologen in Uebereinstimmung mit den neueren Auffassungen über die Bildungen der nordeuropäischen Ebene, als direct oder indirect von der grossen, von Norden gekommenen Vergletscherung herrührend, betrachteten. Was die von jenen Diluvialgletschern, die der Theorie zu Folge einen grossen Theil des nördlichen und östlichen Europa übereist hatten, nach Galizien transportirten Geschiebe anbelangt, so ist es sehr bemerkenswerth, dass sich unter denselben auch solche befinden, welche augenscheinlich aus Russisch-Polen stammen. So entdeckte beispielsweise Herr Dr. Hilber eine abgerissene grössere Scholle sarmatischer Schichten, deren Ursprungsgebiet kaum anderswo als jenseits der russischen Grenze gelegen sein kann.

Eine andere sehr wichtige Thatsache konnte Herr Dr. Tietze constatiren; es gelang ihm, den Nachweis zu führen, dass bei Gorzyce östlich von Sandomir das sogenannte polnische Mittelgebirge von Kielce und Sandomir unter der Diluvialdecke Galiziens seine unterirdische Fortsetzung findet.

Ueber zu verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Zwecken unternommene Reisen und Ausflüge der Mitglieder der Anstalt muss ich mich hier wohl nur sehr kurz fassen.

Ich selbst hatte, einer freundlichen Einladung des Herrn Dr. Martin Křiž, Notars in Steinitz, folgend, Gelegenheit, in Gesellschaft der Herren Fr. Kraus und J. Szombathy von den schönen Untersuchungen Kenntniss zu nehmen, welche derselbe im Laufe der letzten Jahre in den mährischen Höhlen durchgeführt hat; eine Abhandlung mit der Darstellung der durch genaue Nivellements festgestellten Höhenverhältnisse dieser Höhlen und der Wasserläufe, welche dieselben

durchziehen, wird im ersten Hefte unseres Jahrbuches für 1883 veröffentlicht werden. — Später begab ich mich, einer Aufforderung der Herren Beyrich und Hauchecorne folgend, nach Berlin, um an den Berathungen über die Ausführung der geologischen Karte von Europa, deren Herausgabe von dem internationalen Congresse in Bologna beschlossen worden war, theilzunehmen, berührte am Rückwege Leipzig und besuchte in Begleitung des Herrn Oberbergrathes Gumbel und geführt von Herrn Sauer die von letzterem entdeckten und beschriebenen merkwürdigen im Gneiss eingebetteten „Conglomerate“ bei Mitweida im Erzgebirge. — Weiter unternahm ich mit den Mitgliedern des in Wien tagenden Iron- und Steel-Institutes einen Ausflug nach Pest und hatte dabei Gelegenheit, von den so erfreulichen Fortschritten der dortigen mineralogischen und geologischen Museen und Institute nähere Kenntniss zu nehmen. Noch im December endlich reiste ich, einer Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn k. k. Handelsministers entsprechend, nach Langen am Arlberg, um daselbst an einer commissionellen Berathung bezüglich des Tunnelbaues theilzunehmen.

Herr Oberbergrath D. Stur unternahm unter Beihilfe eines Stipendiums aus der Schlönbachstiftung im Juni eine Reise nach London, um daselbst die im Museum of practical Geology und im British Museum vorhandenen Sammlungen von Steinkohlenpflanzen kennen zu lernen; am Hinwege studirte er weiter die Sammlungen der k. Akademie zu Münster in Westphalen, und am Rückwege in dem Museum zu Lille die von Herrn Abbé Boulay zusammengebrachte Sammlung von, den Schatzlarer Schichten angehörigen Carbonpflanzen des Dep. du Nord, sowie im jardin de botanique in Brüssel die von Herrn Director Crepin zusammengestellte grosse Sammlung von Pflanzen aus derselben Stufe in Belgien.

Im August unternahm Stur einen Ausflug nach einem neu entdeckten Fundort von Carbonpflanzen bei St. Michael in Steiermark, und im September besuchte er in Niederschlesien Gottesberg, Neu-Lässig, Hermsdorf und Waldenburg, um daselbst das neueste, bisher nicht benützte Materiale aus der Carbonflora bei den Herren Böhnisch, Walter und Schütze durchzumustern und für seine Publication zu benützen.

Noch wurde Herr Oberbergrath Stur von dem k. k. Unterrichtsministerium nach Fürstenfeld in Steiermark entsendet zur Theilnahme an einer Commission, welche die Mittel zur Abhilfe des daselbst herrschenden Wassermangels zu berathen hatte.

Herr Bergrath K. M. Paul setzte neben seiner Thätigkeit in dem Aufnahmegebiete seine Specialstudien in den verschiedenen Petroleumbezirken in Galizien fort; zu Expertisen eingeladen, hatte er überdies Gelegenheit, die Petroleumreviere des Zempliner und Marmaroscher Comitates in Ungarn, jenes von Soloncz und Majnesti in der Moldau und jenes von Colibassi in der Wallachei zu bereisen und zu studiren.

Eine weitere wichtige Aufgabe ward Herrn Paul dadurch zu Theil, dass wir, von dem Bürgermeister der Stadt Wien eingeladen, einen Delegirten zu der nach Gemeinderathsbeschluss einzusetzenden Commis-